# Das ABC der BLB

für Bad Homburg

BLB

Bürgerliste

Bad Homburg

Wir schützen die Tradition

und unterstützen den Fortschritt

Seit 15 Jahren

# Stadt-Politik ohne Parteibuch

# Das ABC der BLB für Bad Homburg

A wie Ausgleich
B wie Bürgerliste und B wie Busverkehr
C wie Chancen: (Kurhaus, Kurbezirk, Fußgängerzone)

D wie Durchbruch
E wie Eisbahn, und E wie Einsicht
F wie Fortschritt

G wie Gewerbesteuer und G wie Glücksfall, und G wie Gustavsgarten
H wie Halle Für Alle (Trendsporthalle) und H wie Homburg-Pass und H wie Heiraten
I wie Impulse

J wie Junges Bad Homburg
K wie Kulturstadt Bad Homburg, K wie Kinderbetreuung und K wie Klarheit
L wie Louisenstraße

M wie Mogelpackungen
N wie Netzwerk
O wie Ortsteile

P wie Perspektiven
Q wie Quellenschutz
R wie Radfahren (fahrradfreundliche Stadt!)

S wie Senioren-Beirat und S wie Star-Up-Zentrum für Bad Homburg
T wie Tradition (Gotisches Haus, Villa Wertheimber)
U wie U2 Verlängerung und U wie Umwelt und Landschaftsschutz

V wie Verkehrslenkung
W wie Wohnungen
X wie für kein K für ein U vormachen

Y wie Young Friday
Z wie Zukunftsstadt

**A** wie **Ausgleich**

Unsere Stadt ist Heimat für Viele - wir sehen uns dem sozialen Ausgleich unserer Stadt verpflichtet.
Steter Tropfen höhlte den Stein: jetzt nach 15 Jahren wird unserer Forderung, Belegrechte im sozialen Wohnungsbau zu sichern, entsprochen.

Wir wollen dass Wohnraum für Alleinstehende, Alleinerziehende, Rentner und Rentnerinnen, Berufsanfänger und Studentenrealisier wird.

Auch eine verantwortungsvolle Betreuung und Unterbringung der bei uns ankommenden Flüchtlinge bleibt eine wichtige Aufgabe.
Die BLB hat eine, auch für Nicht-Mitglieder offene, „AG Flüchtlinge“ gegründet. Wir haben Kontakt zu Flüchtlingen aufgebaut, und versuchen zu helfen bei Kontakten, Jobvermittlung und bei der so wichtigen Integration.

**B** wie **Bürgerliste**

Die Bürgerliste Bad Homburg (BLB) ist unabhängig und nur den Bad Homburger Bürgerinnen und Bürgern verpflichtet .Wir machen Politik für unsere Stadt.
Bereits seit 15 Jahren steht dies im Mittelpunkt unserer Arbeit im Bad Homburger Stadtparlament .Wir schützen die Tradition und unterstützen den Fortschritt.
Am 6.März bewerben wir uns erneut um Ihre Stimme, denn Bad Homburg braucht eine starke unabhängige Kraft, um parteipolitische Interessen zurückzudrängen. IHRE Stimme für die BLB verhilft am 6.März einer Politik ohne Parteibuch zu mehr Durchsetzungskraft.

**B** wie **Busverkehr auf sichere Beine stellen**

**Wir wollen prüfen lassen, ob die Stadtwerke Bad Homburg in Kooperation mit den Stadtwerken Oberursel und Friedrichsdorf den Busverkehr zukünftig in eigener Regie betreiben können ?**

Gelänge dies, hätten die Stadt als Mitbetreiber und wir als Bürger in Zukunft Planungs-Sicherheit. Das Ausfallen zahlreicher Verbindungen und ein Chaos, wie Ende 2015, könnte vermieden werden.

Der städtische Busverkehr würde auf sichere Beine gestellt und das Ziel faire Entlohnung und gute Arbeitsbedingungen für die Busfahrer könnte in eigener Regie ungesetzt werden.

**C** wie **Chancen *(Kurhaus, Kurbezirk, Fußgängerzone)***

**Die Kurhausmodernisierung als Chance begreifen!**
**Rund ums Kurhaus ein Entwicklungspaket schnüren!**

Wir engagieren uns vorrangig für die konsequente Weiterentwicklung der Kur-und Kongressstadt und einem modernen Wirtschafts-Standort mit Kulturflair. Wir legen Ihnen hier in unserem Wahlprogramm **ein Konzept aus einem Guss** vor **- mit dem Ziel, Innenstadt, Louisenstrasse, Kurhaus, Kaiser-Friedrich-Promenade aufzuwerten**.

Wir stellen es Ihnen hier vor:

**Kurhaus und Umfeld**

Für die Zukunft des Kurhauses ist eine sogenannte Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben worden. Die Ergebnisse dieser Studie werden in 2016 vorgestellt werden.
Dann heißt es für das Kongress-Zentrum Kurhaus eine Lösung zu finden, die geeignet ist, Bad Homburg als modernen Kongressstandort aufzuwerten, und das Kurhaus wieder zum zentralen, belebten Mittelpunkt der Innenstadt zu machen.
Es ließe sich hier hochwertiger Einzelhandel ansiedeln, der wiederum die Louisen-Straße aufwerten und bereichern würde. **Der zentrale und beliebte Kurhausvorplatz sollte dabei nicht vergesse, sondern ebenfalls aufgewertet und dauerhaft besser begrünt und gestaltet werden.** Besonders in der Zeit vor Weihnachten!

**Das Almstadel in Bad Homburg ist beliebt; aber muss es vor dem Kurhaus stehen? Es ist ohnehin dafür ein anderer Platz zu finden, sobald die Sanierung des Kurhauses ansteht.**

Es ist aus unserer Sicht aber unumgänglich, dass es bei der Zukunft des Kongress- und Kurhauses nicht nur um eine „Innen-Sanierung“ gehen kann. Es wird vielmehr darum gehen, das Kurhaus, was Technik und das „Innenleben“ betrifft zu modernisieren und damit zukunftsfähig zu machen.

Aber auch die Flächennutzung sowie die Flächen- und Fassadengestaltung müssen erheblich verbessert werden.
Es kann sich hier nur hochwertiger Einzelhandel und Gewerbe halten, wenn das Kurhaus besser an die Fußgängerzone und an den Kurpark angegliedert wird.

Dazu wird man sich auch über die Gestaltung des Hauses an sich Gedanken machen müssen. Es sollte angestrebt werden, auch das

äußere Erscheinungsbild zu einer attraktiven Sehenswürdigkeit zu machen.

Hier kann, ja sollte aus Sicht der BLB, ein Haus entstehen, dass der Kur- und Kongressstadt angemessen ist. Ein Gebäude, über das man weit über die Stadtgrenzen Bad Homburgs hinaus redet. Ein Kongress-Standort, der für nationale und internationale Kongresse und Events zu einer begehrten Lokation wird, und der uns als Kongress-Standort zurück in die 1. Liga führt.
All dies wird nur gelingen, wenn wir auch das Umfeld des Kurhauses mit einbeziehen.

**Auf Anregung des BLB-Fraktionschefs Armin Johnert wurden mit Werner Wicker, dem Betreiber der Wicker-Klinik, erste Gespräche geführt.** Hieraus könnte sich durchaus die Möglichkeit ergeben könnte, an dieser Stelle ein 5-Sterne (plus)-Hotel anzusiedeln. Die jetzigen Kur- und Nachsorge- Einrichtungen der Wicker Klinik könnten integriert, oder in andere Einrichtungen der Kur, zum Beispiel der Klinik Dr. Baumstark verlagert werden.

Die Gestaltung der Kaiser-Friedrich-Promenade und die gesamte Verkehrsführung im Kur- und Innenstadtbereich muss überdacht werden. Auch hier bieten sich Verbesserungen an, die sowohl die Aufenthaltsqualität steigern können, als auch für bessere Luftqualität und Lebensqualität in der für unsere Stadt so wichtigen Innenstadt sorgen werden.
Stichworte sind: Umweltzone, mehr fließender und wenig stehender Verkehr, intelligente Ampelschaltungen.

Die oben genannten Maßnahmen werden dazu beitragen, **die Einkaufsqualität auf der Louisen-Straße zu steigern**.

Mit mehr wertigem Einzelhandel wird es gelingen, die sich anbahnende Ver ödung der Fußgängerzone durch gleiche Geschäfte der ewig-gleichen 0815-Ketten, Billig-„Outlets“ und Leerstände entgegenzuwirken.

Nur durch das Zusammenwirken aller strategischen städteplanerischen Maßnahmen kann die Fußgängerzone wieder ein Meilenstein im Rhein-Main Gebiet werden und sich Bad Homburg, neben Frankfurt, als der Anziehungspunkt für Shopper, Flanierer und Touristen positionieren.

Um diese Ideen, besonders die für eine modernes, attraktives Kur-, Kongress- und Einkaufszentrum in der Innenstadt und das 5-Sterne Hotel werden wir Umsetzungs-Möglichkeiten ausloten, die die Finanzmittel der Stadt schonen.
**Hierfür bietet sich zum Beispiel eine Zusammenarbeit von privaten und öffentlichen Partnern an.**

**Wie also soll Bad Homburgs Herz zukünftig aussehen?**
Die BLB wird darauf bestehen, dass bei allen Entscheidungen über das Kurhaus und die Zukunft der Innenstadt die Bürger einbezogen werden.
**Hier darf es keine geheimen Hinterzimmer-Entscheidungen geben – sondern es muss zu einer offenen Diskussion mit den Bürgerinnen und Bürgern Bad Homburgs kommen.**

## D wie Durchbruch

Nachdem die Sanierung und die attraktive Umgestaltung des Bahnhofs zu einem „Kulturbahnhof“ während der Bündniszeit vollendet wurden, wartet nun der Bahnhofsvorplatz auf seine Gestaltung. 2016 soll es ohne weitere Verzögerung vorangehen. Dann wird auch die aus den Blickachsen 9 mit Unterstützung der Bürger erworbenen Skulptur „WALKING WOMAN“ ihren Platz bekommen. Es wird ein Stadtentree entstehen, das einer Kurstadt würdig ist.

Umso wichtiger ist daher nun der Startschuss zum seit Jahren geplanten Kino-Center-Projekt.
Nun muss die Möglichkeit genutzt werden, das Entree der Stadt in einem Gesamtkonzept zu entwickeln.

**Am Bahnhof, Kultur, Kino, Jugend und Gastronomie – rund um das Technische Rathaus Verwaltung, Stadtwerke, Büros und Bürger-Service.**
**Das ist unserer Sicht Stadtentwicklung aus einem Guss**

Die Platzgestaltung des gesamten Bahnhofsvorplatzes und die Abbruch-und Bauarbeiten auf dem Postgelände müssen Hand in Hand gehen. Sonst haben wir dort ewig eine Baustelle!
2010 wurde das Postgelände bereits erworben -jetzt läuft im Mai der Mietvertrag mit der Post ab. **Ein Investor für das Projekt steht längst bereit.**

**Das versprochene Angebot für die Jungen Bürger darf nun nicht weiter heiße Luft bleiben! Das Kino kann schon in 2017 kommen.**
Doch das geht nur, wenn die vorliegenden Pläne nicht gestoppt werden. Dafür macht sich die BLB und ihre Jugendorganisation Junge Bürger (JB) stark

**E** wie **Eisbahn** und weitere Freizeitmöglichkeiten

**Eine Eisbahn im Winter** – sie soll in unseren Augen weiterhin Bestand haben. Ob es noch Verbesserungsmöglichkeiten gibt? - aus der Erfahrung dieses Winters wird man seine Schlüsse ziehen.

**Für den Sommer wollen wir eine Boulebahn im Jubi-Park anregen!**

**Street-Workout** : Aufstellen von Outdoor-Fitnessgeräten wie beispielsweise Balancierbalken, Balancierschlangen, Geräte zum Hüftstrecken, eine Hängeleiter , ein Sprossenreck. Für sogenannte „kurze Stangen“ könnte im Jubi-Park ein Platz gefunden werden.

**E -** wie **Einsicht** (kein PPR Tunnel!)

Die sogenannte „Kurze Variante“ für einen PPR Tunnel (Kreuzung Saalburgchaussee/ Saalburgstrasse/ Hohemarkstrasse) lehnt die BLB weiterhin kategorisch ab – Sie brächte kaum Verbesserung, würde aber zu massiven Lärm und Abgas-Belästigungen der Anwohner zu beiden Seiten der Saalburgchaussee führen.

**Der Ausbau bzw. Umbau des PPR-Knotens, wie im Haushalt 2016 geplant, wurde von der BLB mit forciert und wird weiter befürwortet.**

Wir warnen jedoch davor, dass unsere städtischen Gelder unter die Erde vergraben werden: Aus dem Hintertaunus gibt es aus SPD und CDU nach wie vor Forderungen nach einem PPR Tunnel.
Man macht von dort aus Druck auf die Bad Homburger Stadtverbände.
Der PPR- Tunnel ist daher noch nicht endgültig vom Tisch – er ist aber angesichts der Kostenexplosion aus Sicht BLB kommunalpolitischer Wahnsinn. Wer noch immer dem Phantom einer Untertunnelung an der PPR- Kreuzung nachjagt, muss als uneinsichtig bezeichnet werden.
Eine solche Investition von 106 Millionen €, so die derzeitige Schätzung, ist in Zeiten knapper Kassen absolut unverantwortlich.

**Wir wollen die Pläne für den PPR-Tunnel ein für alle Mal beerdigt sehen.**

Hier bleiben Alternativen zu einem teuren Tunnel gefragt:
Ein erster Schritt wurde bereits mit der neuen Ampelanlage getan, denn der innerstädtische Verkehr wird dadurch bereits entlastet.
Dort wird es 2016 weiter gehen mit dem kleinen Ausbau der PPR und angepassten Fahr- und Abbiegespuren.
Die BLB setzt aber auch weiterhin auf die Entzerrung des Verkehrs durch Nutzung des Köpperner Tals**.**

**Wir sind zuversichtlich, dass auch die Weiterführung der S-Bahn nach Usinge , die für 2019 angesetzt ist, den Autoverkehr reduzieren wird.**

**F wie Familienförderung**

Wir wollen Familien und Alleinerziehende in allen Lebenslagen unterstützen. Wohnungen müssen gebaut werden und die Mietpreise müssen erschwinglich sein. Deshalb soll die städtische Subvention weiterhin greifen. Junge Familien sollen Bau-Grundstücke in Erbpacht günstiger erhalten können und so unterstützt werden

**Weitere Fortschritte wollen wir bei der Kinder- Betreuung sehen. Insbesondere bei Hort-und Krippenplätzen besteht Nachholbedarf.**

**Die Familienzentren, die auch Integrationsarbeit leisten, finden in allen Ortsteilen unsere finanzielle Unterstützung.**

**G** wie **Gustavsgarten und Villa Wertheimber**

Es ist dem Einsatz der BLB zu verdanken, dass die Stadt die Villa Wertheimer und den Gustavsgarten erworben hat, und den Gustavsgarten als städtischen Park den Bad Homburger Bürgern zugänglich gemacht hat. Eine Wohnbebauung auf einem Teil des Parks, wie von CDU und SPD gefordert, wurde von der BLB von Anfang an strikt abgelehnt.
Den wunderschönen Park zu bebauen hieße, diesen zu zerstückeln, hieße, den Gustavsgarten damit zu entwerten. Wir sind froh darüber, dass unserer Forderung, der Park in seiner Gesamtheit unter Denkmalschutz zu stellen, von der Hessischen Landesbehörde entsprochen wurde.

Der Gustavsgarten wurde mittlerweile zu einem beliebten und weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Ausflugsziel für Jung und Alt.

Für die Tourismusförderung und die Stadtentwicklung schlummert hier ein bis lang noch weitestgehend ungenutztes Riesen-Potential.
Bad Homburgs als Ausflugsziel wäre dann sicher um ein hochwertiges Ziel reicher, dass es dann noch im Bereich Stadtmarketing und Tourismus- richtig zu vermarkten gälte

**G** wie **Gewerbesteuer**

Das neu entwickelte Gebiet hinter dem Bahnhof ist auf Grund seiner guten verkehrlichen Anbindung ein Glücksfall, denn es erfreut sich großer Nachfrage und beschert uns weiterhin steigende Gewerbesteuereinnahmen. 87,700 Millionen € waren es im Jahr 2015. Diese Steuereinnahmen, die zusammen mit der Einkommensteuer 125.000 Millionen betrugen, sollten jedoch der Stadt und ihren Bürgerinnen und Bürgern durch Investitionen in die Zukunft zugutekommen!

**G** wie **Glücksfall**

Das Gebiet hinter dem Bahnhof hat noch Entwicklungspotential und wurde zum Glücksfall-siehe Gewerbesteuer!
Damit auch die anderen Gewerbegebiete wieder zum Glücksfall werden, will die BLB diese Gebiete unter die Lupe nehmen - schaden doch Leerstände und Baubrachen unserem Image als prosperierende Zukunftsstadt.

Beispielsweise muss in Ober-Erlenbach das Gebiet um die Steinmühlstraße eine Verbesserung der dortigen Infrastruktur bekommen. Dies entspricht einer konsequenten Mittelstandsförderung.

**H** wie **Halle Für Alle** (Trendsporthalle & Kino am Bahnhof)

Die sogenannte „Trendsport-Halle“, die vom Investor gemäß städtischer Ausschreibung angeboten wird, machen wir eine **Halle Für Alle**
Zur allgemeinen Verunsicherung wurden dazu in letzter Zeit falsche Zahlen in die Welt gesetzt-von jährlichen von € 750.000 Kosten pro Jahr war die Rede. Lassen Sie sich nicht von diesen falschen Zahlen blenden: Bei vernünftiger Kalkulation kommt unter dem Strich für diese Halle ein jährlicher Zuschuss von 200.000€ pro Jahrheraus.

Es stellt sich daher aus Sicht unserer Jugendorganisation, der Jungen Bürgern, die Frage: Warum eine **Stadt wie Bad Homburg, die es sich leisten kann 2 Millionen€ für die Kinderbetreuung auszugeben , nicht auch einmal 200.000 pro Jahr die Generation der 15 – 25-Jährigen übrig haben soll?**

**Zumal die die BLB den Vorschlag hat, diesen ursprünglich als „Trendsport-Halle“ angedachten Raum als eine „Halle für Alle“ zu nutzen.**

**Dies wird umso notwendiger werden, sobald es an die Sanierung des Kurhauses geht!** Dort wird dann mit Sicherheit für etliche Jahre keine Vereinsnutzung möglich sein**.**

**Die HALLE für ALLE** könnten Veranstaltungen stattfinden, ja auch das Stadtparlament könnte dort tagen.

Die Halle für Alle würde mit einer all-übergreifenden Bürger-Nutzung und als Begegnungsstätte eine wichtige Ergänzung zum Kulturbahnhof. **So sieht Stadtentwicklung aus einem Guss aus** und so wäre diese Halle kein „überflüssiges Zuschuss-Geschäft“, wie CDU und SPD behaupten, sondern eine wichtige Bereicherung für das Stadtleben.

**Aus Sicht der BLB ist das Ansiedeln von Kino und Freizeiteinrichtungen plus der HALLE für ALLE städteplanerisch die einzig passende und richtige Ergänzung zum Kulturbahnhof.**
**Dieses Areal eignet sich nicht als Büro- Fläche.**

**H** wie **Heiraten !**

**Ihr JA-WORT zum Bund der Ehe in der Villa Wertheimber – das ist Romantik pur!**
Wir wollen Trauungen in der eleganten Rotunde der Villa ermöglichen.

**H** wie **Homburg Pass**

Der "Homburg-Pass" kommt mittlerweile über 1500 Bürgerinnen und Bürgern zugute. Er wurde zum Erfolgsmodell, weil die BLB nicht locker ließ, bis auch der **ermäßigte Stadtbustarif** zum ganz wesentlichen Bestandteil des Passes wurde. **Damit sorgen wir für den sozialen Ausgleich. Auch für alle städtischen Kulturangebote gibt es 50% Ermäßigung**

**I wie Impulse setzen**

**Wohin mit den Stadtwerken? Wohin mit dem Rest der Verwaltung?**

Spätestens 2018 muss auch der Rest der Verwaltung die von Werner Wicker angemieteten Räume im alten Rathaus verlassen haben.
Höchste Zeit sich daher Gedanken um die Zukunft anderer Räumlichkeiten zu machen: Die BLB schlägt vor, auf die Studie zurückzugreifen, die auf dem Parkplatz des heutigen Technischen Rathauses einen weiteren Verwaltungsbau vorsieht. Bauherr könnten die Stadtwerke sein, denn diese wollen einen solchen errichten.
Gut geplant könnte er auch die restliche Verwaltung unter einem Dach vereinen - der Bebauungsplan ist anzupassen.
**Die gesamte Verwaltung wäre dann bürgerfreundlich an einer Stelle zu finden, verkehrstechnisch gut erreichbar genau hinter dem Bahnhofsplatz..**
Der Bau einer Tiefgarage ist grundsätzlich bei dem Vorhaben zu überprüfen.

**J** wie **Junge Bürger (JB)** (Aus dem Wahlprogramm der Jungen Bürger)

**PROJEKT KAISER CENTER** (Kino am Bahnhof)

Es ist für die Jungen Bürger unvorstellbar, dass in einer großen Stadt wie Bad Homburg noch immer ein adäquater Club und ein Kino spürbar fehlen. Die Kinobegeisterten müssen nach Frankfurt oder Köppern fahren, und die Homburger Jugend ist seit Jahren enttäuscht vom Gambrinus am Fürstenbahnhof, dass für die Anzahl an Jugendlichen in der Kurstadt nicht ausreicht. Ein Center, das Club und Kino am Bahnhof vereint, ist seit Jahren in der politischen Diskussion. Ergänzt werden soll das Center mit einer „Halle für alle“, die nicht nur die Möglichkeit bietet, Sport zu treiben, sondern auch von Privatpersonen und Firmen vielfältig genutzt werden könne.

**BESSERE SPORTMÖGLICHKEITEN**
Die Jungen Bürger setzen sich für bessere Sportmöglichkeiten ein. Die vorhandenen Plätze sind oft veraltet oder überfüllt.

Aus eigener Erfahrung wissen wir, dass der gute Fußballplatz an der Sandelmühle oft überlaufen ist. Deshalb fordern wir zum den **Bau eines weiteren Fußball-Platzes** am Parkplatz der Albin-Göhring-Halle. Der dort stehende Rollschuh-Parcours spricht die Jugendlichen nicht mehr an und wird kaum genutzt. Ein Umbau bietet sich deshalb an.

Auf der anderen Seite setzen wir uns für den Ausbau der vorhandenen Bolzplätze wie dem an der Taunustherme ein. Nach dem Vorbild des Ausbaus eines Platzes in Kirdorf-Eichenstahl können die vorhandenen Plätze erheblich aufgewertet und entlasten werden.

Die Errichtung von Outdoor-Gyms wie in Bad Homburg-Gonzenheim soll zusätzlich gefördert werden. Die Plätze ermöglichen mit ihren wetterfesten Geräten ein Training für Bad Homburger jeden Alters und erhöhen damit erheblich die Lebensqualität von sportlichen BürgerInnen.

Die Jungen Bürger fordern ein **Jugendevent beim jährlichen „Homburger Sommer“**. Da der Homburger Sommer sich als Event für ganz Bad Homburg präsentiert, finden wir, dass jede Altersgruppe sich darin wiederfinden sollte. Ein Club Event  im Rahmen des Bad Homburger Sommers würde vor allem für Jugendliche und junge Erwachsene eine sinnvolle Bereicherung darstellen.

Außerdem setzen wir uns dafür ein, dass das **Public Viewing zur Fußballeuropa- und nächsten Weltmeisterschaft** wie in der letzten WM stattfindet. Der Event war bei allem Deutschlandspielen gut besucht und erfreute sich großer Beliebtheit.
Gemeinsam wollen wir auch 2018 unsere Nationalmannschaft anfeuern!

**DIGITALISIERUNG**

Bad Homburgs Innenstadt soll auch in Zukunft attraktiv bleiben und mit anderen Städten mithalten können. **Wir fordern High-Speed Internet für die gesamte Stadt, und werden uns dafür stark machen**

Ein Schritt in die richtige Richtung war der Beschluss, dass in Bad Homburg 4 Hotspots mit kostenlosem WLAN eingerichtet werden. Ergänzt werden sollten diese Hotspots nach der Meinung der JB durch kostenfreie Handyladestationen. Die Ladestationen fangen die Problematik der begrenzten Ladekapazitäten auf und erfreuen sich großer Beliebtheit. Beispielsweise wurden in Frankfurt an der Zeil erfolgreich solche Stationen eingerichtet.

Da Sport, Spiel und Bewegung für die Jugend unverzichtbar ist, zögert die BLB auch weiterhin keinen Moment, die **Bad Homburger Sportvereine sowohl ideell als auch finanziell zu unterstützen:** sei es bei Kunstrasenplätzen oder bei vereinseigenen Funktionsgebäuden.

**K-**wie **Kulturstadt Bad Homburg**

Die sich in den letzten Jahren so erfreulich entwickelte Stadtkultur ist nicht nur für Kulturfreunde eine wahre Schatzgrube.
**Unser Kulturangebot macht unsere Stadt lebenswert und liebenswert, sie schafft Lebensqualität. Dieses reiche und bunte Kulturangebot prägt das Bild Bad Homburgs als eine weltoffene moderne Stadt.**

**Kulturförderung ist daher Wirtschaftsförderung pur!**
Wer hier den Rotstift ansetzt hat Nichts begriffen!
Nur die Kontinuität unseres Kulturangebotes kann das erworbene Kulturprofil unserer Stadt erhalten.

Dabei geht es nicht nur um die großen Events, wie die jährliche Verleihung des Hölderlinpreises, der im Wechsel mit Fugato stattfindenden „Blickachsen“, dem Poesiefestival oder dem „Homburger Sommer“ sondern auch um die zahlreichen und vielfältigen Kulturangebote städtischer oder privater Art:

Im Kulturzentrum „Englische Kirche“ Der
KIRCHEN-und CHORMUSIK
Den Lesungen in der STADTBIBLIOTHEK Das
Kindertheater im E-Werk
Die Homburger Industriegeschichte im HOREX-Museum Das
private AUTO-Museum in der Central-Garage
Die Stadtgeschichte im GOTISCHEN HAUS und Stadtgeschichte zum
Anfassen im Stadtarchiv
Die Heimatmuseen für die Ortsteilgeschichte Die
umfassenden Bildungsangebote in der VHS Der
Musikschule in der VHS
Der GALERIE ARTLANTIS und den zahlreichen weiteren privaten
Galerien in unserer Stadt.

Für dieses großartige Kulturangebot unserer Stadt bedarf es aber wieder des besonderen Engagements!

**Die BLB fordert daher wieder die Eigenständigkeit des Kulturdezernates.**

**EIGENSTÄNDIGKEIT verhindert, dass das Kulturleben nicht im allgemeinen Verwaltungsgetriebe verkümmert.**

Mit uns werden deshalb die vom SPD-Kämmerer durchgesetzten Kürzungen rückgängig gemacht:
**KEINE** KÜRZUNG BEI DEN VEREINSZUSCHÜSSEN
**Keine** KÜRZUNG beim GOTISCHEN HAUS
**KEINE** KÜRZUNG beim STADTARCHIV
**KEINE** KÜRZUNG bei der STADTBIBLIOTHEK
**KEINE** KÜRZUNG beim HOREX MMUSEUM
**KEINE** KÜRZUNG beim PROGRAMM DER ENGLICHEN KIRCHE
**KEINE** KÜRZUNG beim HOMBURGER SOMMER
**KEINE** KÜRZUNG beim POESIEFESTIVAL-der Reise in die Weltder Literatur

**Der Überschuss im städtischen Haushalt 2016 muss der Kultur zugutekommen:**

Es wird wieder eine Kulturnacht geben "Kultur im Nachtgewand".
Ein Chorfest im Gustavsgarten.

Ein Fest auf der Kulturmeile Dorotheenstrasse

Ein Open-Air Club-Event für unsere Jugend im Nord-West- Zentrum und angesagte Konzerte auf dem Rathausplatz.

**K wie Kinderbetreung**

**Die gute Betreuung unserer Kinder ist für die BLB eine Verpflichtung.**

**Die guten Angebote müssen erhalten und ausgebaut werden.**

Um dies zu erreichen, sollen die Elternbeiräte noch besser eingebunden werden. Pannen wie es sie in der Vergangenheit bei der Betreuung gegeben hat sollen der Vergangenheit angehören!

**Höchste Priorität hat für uns vor allem die Qualität der Betreuung:**

Wir wollen daher weiter in die Qualität der Betreuung investieren.

**Wir wollen aber prüfen lassen, ob man beim Bau von Kitas nicht wirtschaftlicher planen und arbeiten kann.**

**Wir sind dafür zu prüfen, ob Kitas (wie In Frankfurt) zukünftig nicht – genauso gut, aber viel günstiger, in Modul-Bauweise erstellt werden können.**

**Weiterhin wollen wir prüfen lassen, ob nicht eine eigene können Städtische Betreuungsgesellschaft wie in Frankfurt auch eine gute Lösung für Bad Homburg sein könnte.**

**Auch hier sollten wir uns Informationen aus Frankfurt einholen, um die Betreuungsangebote für unsere Kinder weiterhin zu verbessern.**

**L** wie **Louisenstraße**

Die Louisenstraße als Bummelmeile unserer Einkaufsstadt, bedarf einiger Kosmetik (siehe **C** wie **Chancen!)**

Die **Neugestaltung der Unteren Louisenstraße** ist daher nach Abschluss aller Baumaßnahmen erstrebenswert, doch ohne einen solch miserablen Stolperbelag wie in der Oberen Louisenstraße.

Eine lebendige Innenstadt braucht einen interessanten Branchenmix. Es sind daher die Einflussmöglichkeiten bei den Hausbesitzern auszuloten, damit Leerstände oder unpassende Mieter vermieden werden.

Es heißt das Image unserer Stadt zu pflegen – auch als eine interessante Einkaufsstadt der kurzen Wege mit ausreichendem Parkraum-dazu zählen auch **mehr Fahrradabstellmöglichkeiten**.

**M** wie **Mogelpackungen**

Wenn Ortsbeiräte nicht zur Mogelpackung werden sollen, müssen deren Anregungen und Wünsche auch in konkretes Verwaltungshandeln einfließen. Bürgerinformationsversammlungen sollten zur Selbstverständlichkeit werden! **Das Ergebnis einer Bürgerbefragung muss für die Verwaltung bindend sein!**

**Stichwort BIOTONNE**

Eine Mogelpackung war auch die Umfrage zur Einführung der Biotonne: Es ist ein Unding, dass die Bad Homburger Bürger in einer Befragung entscheiden, dass die neu eingeführte Biotonne zusammen mit dem Restmüll wöchentlich abgeholt werden soll, und das nun – im Übrigen gegen die Stimmen der BLB - beschlossen wurde, dass der Restmüll ab 1.April nun doch nur noch alle 14 Tage abgeholt wird.
**Dazu wurden die Bürgerinnen und Bürger nicht gefragt. Das bekommen sie jetzt einfach übergestülpt.**

**Wir wollen, dass nach der Wahl schnellstens die Regelung eingeführt wird, die die Bürger mit großer Mehrheit bevorzugt haben!**

**Stichwort PARKGEBÜHREN**

**Das Stadtparlament hat beschlossen, dass die Parkgebühren im neuen Karstadtparkhaus und in der Kurhaus-Garage gesenkt werden** auf €1,50 für 2 Stunden. Auf der Internetseite der CDU wird man immer noch aufgefordert, für die Senkung der Parkgebühren zu unterschreiben.
**OB Hetjes hat nach seinem Wahlerfolg andere Pläne, und er lässt die Parkgebühren hoch, macht das aber nicht öffentlich.**
Er stellt sich aber damit gegen den Stadtverordnetenbeschluss **und wird wortbrüchig**. Die BLB hat inzwischen offiziell angefragt, wann die beschlossene Senkung der Parkgebühren umgesetzt wird.

**N** wie **Neue Sporthallen**

Neue Sporthallen sind mit unseren Stimmen bereits für die SGK in Kirdorf, und für Gonzenheim konzipiert. Beide Hallen haben in 2016 Priorität.
Die Entscheidung zur Albin Göhring-Halle ist noch offen.
Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben, auch wenn der Druck durch die Nutzung der Turnhalle an der Accadis-Hochschule etwas gemildert wurde.
Auch Dornholzhausen wird bedacht werden und als Ersatz für die marode Turnhalle in der Frölingstrasse unterstützen wir den Bau einer Multifunktionshalle auf einem Teil des Geländes der ehemaligen Kerschensteiner-Schule-Gelände.

**N wie Netzwerk**

Viele soziale Initiativen, Selbsthilfegruppen und Vereine bilden in unserer Stadt ein gutes soziales Netzwerk. **Die BLB fördert dieses Ehrenamt**, und dankbar hatte deshalb Beate Fleige in ihrer Zeit als Kulturdezernentin interessierte Bürgerinnen und Bürger zu Ehrenbeamten für die Stadtbibliothek, das Stadtarchiv und das Horex- Museum berufen. Die BLB wird daher weiterhin die große **Vereinsvielfalt**, auch die anderer Kulturen fördern und unterstützen - bereichert diese Vielfalt doch ganz wesentlich das Zusammenleben in unserer Stadt.
Ein großes integratives Netzwerk bildet darüber hinaus der Bad Homburger Kleingartenbauverein. Viele ausländische Mitbürger besitzen dort einen Garten und pflegen die Gemeinsamkeit.

**Ein bedeutendes ehrenamtliches Netzwerk bilden die Stadtteilfeuerwehren mit ihrer hervorragenden Jugendarbeit**.
Die erforderlichen finanziellen Mittel für deren Ausrüstung und der Neubau der mit den Stadtteilwehren abgestimmten Feuerwehrwachen werden von der BLB als notwendig erachtet.

**O – wie Ortsteile**

**<u>In DORNHOLZHAUSEN</u>**

Die BLB drängt darauf, dass es mit dem Neubau des Feuerwehrgerätehauses endlich voran geht. Dann kann endlich das hässliche Provisorium auf dem Parkplatz vor unserem Vereinsheim abgebaut werden.

Der Parkplatz vor dem Vereinsheim muss schnellstens wieder begrünt werden. Die Hecke um den Parkplatz gilt es zu erneuen.

**Auf das ehemaligen Lilly-Gelände, das sich im Eigentum der** Stadtwerke befindet, sollten längst Wohnungen entstehen, so die Planungen der Stadt; u.a. war auch vom einem Riegel die Rede, der für weniger Lärm für die Anwohner sorgen sollte.
**Jetzt haben die Stadtwerke andere Pläne (siehe I)**
**Hier muss aber im Interesse der Anwohner endlich Klarheit geschaffen werden! Die BLB tritt dafür ein, dass dort zum Umfeld passende Wohnungen entstehen.**
Für die neuen Bewohner dieses Wohngebiet ist die jetzige Situation mit einer ewigen Baustelle (auf der sich nichts tut) unhaltbar, und der Anblick des Bauschutts auf dem Gelände unzumutbar.

Dornholzhausens Vereinshaus ist zu klein geworden, um die Nachfrage lokaler Vereine zu erfüllen. Die BLB befürwortet eine Planung, die minimal in das Grün des Gartens eingreift, und die dennoch das aktive Vereinsleben sicherstellt.

Die Straßen-Beschriftungen „Tempo 30“ in den Tempo 30 Zonen Linden-Alle und Güldensöller Weg gilt es zu erneuen! Sie sind nahezu unsichtbar geworden.

Dornholzhausen bekam mit der Holzskulptur “Dorn -Holzhausen” des Künstlers Hendoc einen goldenen Wegweiser zu seinen beiden Kulturinstitutionen, dem Gotischen Haus und der Galerie Artlantis.
Als Kulturdezernentin veranlasste Beate Fleige die Einhausung des hässlichen Containerplatzes damit der Blick auf die Skulptur nicht getrübt wird.

Für ein neues Feuerwehr-Gerätehaus wird der Magistrat auf Wunsch der Dornholzhäuser Feuerwehr ein städtisches Grundstück an der Gertrud Bäumer-Straße bereitstellen.

Für ein Schulkinderhaus wird dann auf dem alten Feuerwehrgelände Platz geschaffen.

Für die Grundschulkinder werden nun zwischenzeitlich weitere Betreuungsplätze durch eine Container-Lösung geschaffen.

Um den heutigen Erfordernissen zu entsprechen, unterstützte die BLB den Neubau des städtischen Kindergartens an alter Stelle.
Ein Umzugskarussell blieb mit diesem Plan den Kindern erspart.

Die BLB unterstützt die Pläne für die Einrichtung einer “Waldenserstube”.

Problem PPR-Kreuzung: siehe Kapitel “Einsicht”!

**In KIRDORF** gibt es gute Nachrichten für die IKF: **Die BLB in den Haushaltsberatungen durchgesetzt, dass die Interessengemeinschaft Kirdorfer Feld einen Zuschuss von 300.000 € zum Neubau einer Vereinsunterkunft erhält.**
Damit hat der Verein nun Planungssicherheit, und kann demnächst beginnen mit dem so dringend erforderlichen Neubau.
**Die Pflege des Kirdorfer Feldes ist somit gesichert, und bleibt in guten Händen**. Kämmerer Krug hatte im Haushaltsentwurf ursprünglich nur€ 50.000vorgesehen

**Das Bürgerhaus Kirdorf soll weiter Zug um Zug modernisiert werden**.

Die BLB wird sich auch für die Sanierung des Schwesternhauses einsetzen.

Die BLB unterstützt die SGK Bad Homburg bei der Schaffung einer eigenen Sporthalle. Dieser große Verein hofft und spart schon lange für diese Einfeldhalle mit Gymnastikraum. Als Anbau wird an die Halle der Gesamtschule am Gluckenstein entstehen

Weiter dringlich ist die Betreuung der Schüler in der Ketetler-Frankce-Schul .

Die Trauerhalle auf dem Kirdorfer Friedhof bedarf der Renovierung.

Die Sanierung des Götzenmühlenwegs ist überfällig

**Die BLB wird sich dafür stark machen, dass die unnützen Blumenkübel auf der Kirdorfer Straße (neben den Zufahrten Möbel Braum und Glücks-Stuben), die dort das Parken von Anwohnern und Kunden der Geschäfte verhindern, wieder entfernt werden**.

**Das GARTENFELD**

muss endlich einen ordentlichen Kinderspielplatz bekommen!

Wir unterstützen die fabelhafte Arbeit des dortigen Familienzentrums und der Seniorenbegegnungsstätte.
**Die BLB wird auch jede Initiative unterstützen, damit im Gartenfeld wieder die notwendige Einkaufsmöglichkeit geschaffen wird.**

**In der BERLINER SIEDLUNG**

bleibt der Platzenberg unser Schwerpunkt. Wir werden uns nach wie vor dafür stark machen, dass der gesamte Grünzug dort unangetastet bleibt.
**Mit uns wird es jetzt uns in Zukunft keine Bebauung des Platzenbergs geben.**

**Die Verkehrssituation vor dem Rewe-Markt und der Übergang über die Urseler Straße gilt es zu verbessern.**

**In GONZENHEIM**

Nach langem mühsamem Anlauf gelang in der Amtszeit
von Beate Fleige die Fertigstellung des Heimatmuseums am Kitzenhof. Die BLB hatte diese Bemühungen stets sehr intensiv unterstützt und wird dies auch bei der Innenausgestaltung so halten. Wir haben für den engagierten geschichtlichen Arbeitskreis weiterhin stets ein offenes Ohr.

Die Ortskernneugestaltung mit einer damit einhergehenden Verkehrsberuhigung muss fortgeführt werden und auch die Reparatur der Unteren Promenade ist überfällig.

Die Sanierung der Trauerhalle ist vordringlich

**Die BLB unterstützt den TV-Gonzenheim bei seinem langgehegten Wunsch, eine Dreifeld-Halle mit teilbarem Spielfeld zu bekommen.**
Im Herbst 2018 soll die Halle an der Langen Meile fertig sein!

**Unsere Ideen zum Bebauungsplan Wiesenstrasse/Feldstrasse (siehe Wohungsbau) und zu U2 Ausbau (U wie U2 Verlängerung)!**

**Eine Bebauung des Bornbergs steht derzeit nicht zur Debatte**

Die Stadt sollte erst alle sich bereits in Planung befindenden Vorhaben bebauen. Das allein wird die nächsten 5 – 8 Jahre in Anspruch nehmen.

Das sind: Das Vickers-Gelände, Der Süd-Campus in Ober-Eschbach (ehemals Atzelnest), Der Hühnerstein in Ober-Erlenbach. Auch die begonnene Planung für den dringend benötigten Wohnungsbau auf dem alten Klinikgelände sollte, unabhängig von der derzeitigen Nutzung, weitergeführt werden.

**In OBER-ESCHBACH**
wird die BLB darauf drängen, dass bei der Sanierung oder Neubau der Albin-Göhring-Halle endlich der lang versprochene Jugendclub und ein Vereinsraum für den Fußball-Club entstehen.

Für die Übergangszeit dient im Massenheimer Weg der Jugendcontainer mit immerhin 160 qm Nutzfläche.

**Das Alte Rathaus als Mittelpunkt** von Eschbach hat noch viel Entwicklungspotential, wenn endlich das Sanierungskonzept umgesetzt wird. Auch duldet die Bausubstanz keinen weiteren Aufschub.
**Für das angrenzende Feuerwehrgerätehaus sollte, nachdem nun die Feuerwehr ihren Neubau an den Satteläckern bezogen hat, zügig** über die zukünftige Nutzung entschieden werden.

Es drängt die Ausweitung der Betreuung von Grundschulkindern.
Es drängt die Verkehrsberuhigung in der Gartenstraße und der Mainzer Straße.

Wir plädieren für ein LKW-Durchfahrtsverbot in der der Ober-Eschbacher- Straße.

In der Kalbacher Straße unterstützt die BLB das geplante Bauvorhaben.

**In OBER-ERLENBACH hat** die BLB mit dazu beigetragen, dass es zum Ankauf der ehemaligen Staatsdomaine Oberhof kam.
Nun werden wir auch die Bestrebungen des genossenschaftlichen Vereins „Lebensraum Oberhof“ bei der Verwirklichung ihres Konzepts zur Nutzung des Oberhofs intensiv begleiten.

Das Baugebiet Hühnerstein entwickelt sich prächtig. Dort wird auch der neue Feuerwehrstandort sein. Die BLB will dort unter Anderem junge Familien unterstützen, und diesen ermöglichen. Grundstücken in Erbpacht zu erwerben.
Im Wohngebiet ist auf ein LKW-Durchfahrtsverbot zu dringen. Ein Supermarkt ist im Ortskern zu halten.

**P wie Perspektiven** (für Schule und Bildung)

Perspektiven für die Schulen unserer Stadt:

Die Schulen unserer Stadt sind leistungsfähig und jede auf ihre Art etwas Besonderes. **Die BLB sieht sich als fester Partner aller Bad Homburger Schulen.**

**Die Übernahme der Schulträgerschaft durch die Stadt sollte weiterhin unser Bestreben sein!** Die Vorteile liegen auf der Hand: Die Schulen würden dann nicht mehr unter Hoheit des Landkreises stehen-sondern wären städtisch.

Unsere Steuergelder könnten direkt für Ausbau, Modernisierung und zum Erhalt unserer Bad Homburger Schulen verwendet werden.
Es flössen nicht – wie jetzt - Jahr für Jahr hohe 8stellige €-Beträge als Schulumlage in den Haushalt des Landkreises.

**Wir begrüßen die Erweiterung und Sanierung des Humboldt-Gymnasiums.** Das Baurecht für die Erweiterung des Kaiserin-Friedrich-Gymnasiums besteht nach wie vor.

Im Interesse unserer Kinder hatte unsere Stadt die Vorfinanzierung der Friedrich Ebert-Schule übernommen - erneut ein Grund darauf zu drängen, dass die Bad Homburger Grundschulen wieder in städtische Trägerschaft zurückzubekommen.

Als Kulturdezernentin hatte sich Beate Fleige ganz bewusst für eine weitergehende finanzielle Unterstützung der **traditionsreichen Maria Ward-Schule** eingesetzt – ist diese Mädchenrealschule doch eine Bereicherung unseres Bad Homburger Schulangebotes.
Jetzt hat diese Schule auch eine Oberstufe und es kann die allgemeine Hochschulreife erlangt werden.

Wir begleiteten stets den **Ausbau von ACCADIS zu einer internationalen Bildungsstätte vom Kindergarten bis zur Hochschule**
Wir werden auch weiter dieser Institution den Stellenwert einräumen, der ihr zusteht-durch sie wurde **Bad Homburg zum Hochschulstandort**

Die Zusammenarbeit mit der VHS und ihrer Musikschule wurde in den letzten Jahren durch Beate Fleige intensiviert. **Die Gleichstellung des Frauenbildungszentrums als Bildungseinrichtung war der BLB wichtig.**

**Q wie Quellenschutz**

Quellenschutz fordert konsequentes Handeln im Kurbezirk. Das Kurparkpflegewerk soll zum Leitfaden unseres Handelns werden.

Die besorgniserregende Stellungnahme zur Beurteilung der Luftqualität zeigt wie eng Heilquellen, Brunnen, Grundwasser, Grünflächen und Luft, als wichtige Elemente unserer Kurstadt, verzahnt sind.

Wir fördern daher eine kontinuierliche Bachpflege und setzen uns für den Erhalt der für unsere Stadt wichtigen Kaltluftströme aus dem Taunus ein.

**Frischluftschneisen dürfen nicht weiter zugebaut werden.**

**R** wie **Radfahren (Fahrradfreundliche Stadt!)**

Für eine **fahrradfreundliche Stadt**-muss bereits erarbeitete Radverkehrskonzept weiter vorangebracht werden, damit sich die Situation für Fahrradfahrer in unserer Stadt erheblich verbessert.
**Wir setzen uns ein für eine Fahrradstraße Auf der Steinkaut, Weinbergsweg, Paul Ehrlich Weg, Landgrafenstrasse als sicherer Schulweg zu den Schulen Maria Ward und KFG.**

Öffnung Einbahnstraßen um lange Umwege zu vermeiden !

Mehr im Boden verankerte Fahrradständer und fest montierte Anlehnbügel in der City

**Wir fordern eine sinnvolle Radverkehrsverbindung von Gonzenheim bis Dornholzhausen!**

**S** wie **Senioren-Beirat**

Unsere Stadt ist eine Stadt mit einem großen Anteil an Senioren
**Wo also bleibt die Schaffung eines Seniorenbeirates?**

**Unsere Stadt hat einen Elternbeirat, einen Ausländer-Beirat und einen Jugend-Beirat, aber keinen Seniorenbeirat**
**In allen anderen Gemeinden rund um unsere Stadt gibt es einen solchen. Wir sollten hier nicht nachstehen!**

**Die BLB wird sich dafür einsetzen, dass Bad Homburg endlich auch einen Senioren-Beirat wählt**

Es kann nicht sein, dass gerade diese lebenserfahrene Altersgruppe kein direktes Mitsprache- Recht im Rathaus hat.

Auf die Erfahrung und den Rat unserer Senioren können wir aufbauen, davon lernen und profitieren.

Vom Seniorenbeirat könnte auch der Service-Stelle im Rathaus "ÄLTER WERDEN IN BAD HOMBURG " profitieren.

Die BLB fördert seniorengerechte Wohnungen, um lange das selbstständige Leben in der eigenen Wohnung zu ermöglichen.
Dafür ist das Netzwerk der ambulanten Pflegehilfen auszubauen.

Die BLB will für mehr Ruhebänke im Stadtgebiet sorgen und für eine barrierefreie Stadt: Bordsteinabsenkungen an Überwegen und Handläufe an allen Treppen, Ausbau der Seniorentreffs in Verbindung mit Stadtteilzentren, Fortführung der beliebten Seniorenfahrt und der Freizeiten im Peter-Schall-Haus.

**S** wie **Start-Up-Zentrum**

**Die BLB wird sich dafür einsetzten, dass Bad Homburg mit Unterstützung des Magistrat ein Gründerzentrum mit Fokus auf Energie-Effizienz (Start-Up Zentrum) gründet und in Bad Homburg ansiedelt.**

**Passend zum Stadt-Motto „Champagnerluft und Tradition" soll in Bad Homburg so ein „Kleines Silicon Valley für Energie-Effizienz" entstehen.**

Dieses Zukunfts-Zentrum soll junge Start-Up Unternehmen ansiedeln und fördern, die im Bereich „Umwelt/ Energieeffizienz/ Energieeinsparung/ Batterietechnologie forschen.
Unternehmerische Ideen der Zukunft könnten dort entwickeln werden.
Dieses **Gründerzentrum Energie-Effizienz** könnte Bad Homburgein modernes, innovatives, jüngeres Gesicht geben.

In Zusammenarbeit mit ortsansässiger Industrie, Gewerbe, Kapital, den Schulen, Universitäten und Privatschulen könnte so zum Beispiel das Start-Up-Zentrum in leerstehenden Gewerbegebäuden angesiedelt werden.

**Unsere Vorschläge für ein Start-Up-Zentrum:**

- Roundtable mit der Wirtschaftsförderung durchführen. Zur Erarbeitung von Vorschlägen für Ansiedelungsanreize, Steuervergünstigungen, o.a. für bestimmte Branchen/Start-ups. Unter Einladung von Querdenkern und möglichen Investoren….
- Kommunikation mit Hochschule Accadis aufnehmen und auch mit EBS im Rheingau sowie den Bad Homburger Gymnasien und der Goethe Universität in Frankfurt.
- Austausch auch mit der Werner Reimers Stiftung, die derzeit ihren Fokus auf das gemeinsam mit der Goethe-Uni Frankfurt eingerichtete „Forschungskolleg Humanwissenschaften“ in Bad Homburg richtet.

**T wie Tradition**

Als Heilbad des europäischen Hochadels hatte unsere Stadt einst eine große Tradition.
Nun bewerben wir uns um die Anerkennung, Mitglied des Verbundes „Great Spas of Europe“zu werden, und damit mit im Verbund einer Unesco- Weltkulturstätte.

**DIESE TRADITION VERPFLICHTET UNS ZUM DENKMALSCHUTZ**.

Es ist uns gelungen bei der Sanierung des Bahnhofes, der heute als **Kulturbahnhof** weit über unsere Stadtgrenzen hinaus Furore macht.

Es ist uns gelungen beim **Haus am Schulberg**, dem heutigen Standesamt ,dem **Herzbergturm,** und **es wird uns gelingen bei der Sanierung der VILLA Wertheimber;** auch wenn es Kräfte in der Stadt gibt, die nach wie vor meinen, es wäre besser gewesen, Villa und Gustavsgarten an einen Investor zu verkaufen.

Der **Gustavsgarten** wurde nun glücklicherweise, zwar gegen heftigen Widerstand von SPD und CDU, komplett unter Denkmalschutz gestellt. Somit sind wir bei der Weitergestaltung der Landgräflichen Garten-Landschaft ein großes Stück vorangekommen. Wir unterstützen auch die Pläne zu einem Übergang aus dem Schlosspark zur Tannenwaldallee.
**Von einer intensiveren Zusammenarbeit mit der** Schlossverwaltung können wir nur profitieren. In jeder Kulturnacht ist das Schloss dabei und lässt uns dort Besonderes aus der Homburger Tradition erleben.

**Dank sei an dieser Stelle auch dem „Förderverein Kleiner Tannenwald“ und der Stiftung „Historischer Kurpark“.**
Dieses bürgerschaftliche Engagement ist beeindruckend und sollte für die Stadtpolitik Verpflichtung und Mahnung zugleich sein, mit der Tradition unserer Stadt ebenso pfleglich umzugehen.

Deshalb soll auch das Areal um **die Villa Victoria** sehr sorgsam beplant werden - jedoch drängt die Zeit, will man die Villa nicht weiter verkommen lassen.
Dasselbe gilt für das **Sanatorium Goldschmidt** -der Kreis als Eigentümer will es wohl dem Verfall preisgeben. Da dieses Sanatorium von ganz wesentlicher Bedeutung für die Kurhistorie unserer Stadt ist, hat die BLB beantragt, dass durch das Landesdenkmalamt das ehemalige Sanatorium Goldschmidt endlich auf die Denkmalliste kommt. Vielleicht bewegt sich dann der Landrat.

**Nicht gelungen ist der Anbau am Casino.**

Die BLB unterstützt daher jede Anstrengung, den Anblick dieses hässlichen Anbaus zu verbessern!
**Übrigens: Bei der Kurhausplanung darf es nicht wieder zu einem solchen Missgriff kommen!**

**Offen ist plötzlich die Frage was mit dem Gotischen Haus werden soll?**
Es ist recht blamabel wenn gerade im Jubiläumsjahr „100 Jahre

Historisches Stadtmuseum “ am 15.August 2016, die Geringschätzung dieses traditionsreichen Hauses die derzeitige durch parlamentarische Mehrheit der CDU und SPD bekannt wird. DIE BLB hofft auf die Unterstützung der geschichtsbewussten Bürgerinnen und Bürger Bad Homburgs**!**

Ein Denkmal ist keine Bürde! Der Bau des Gotischen Hauses im Stile der englischen Neugotik wurde 1823 durch die Landgräfin Elisabeth veranlasst.

**Das GOTISCHE HAUS in Frage zu stellen darf sich ein geschichts-bewusstes Bad Homburg nicht leisten!**
Vor 10 Jahren kaufte die Stadt Bad Homburg das Haus, um dieses Kleinod für künftige Generationen zu bewahren.
Und HEUTE?
**Das GOTISCHE HAUS wurde über Nacht zum Stiefkind städtischen Handelns!** Der SPD-Kämmerer Krug hatte es schlichtweg aus dem Haushaltsbuch gestrichen! Durch massiven Druck von Beate Fleige wird es nun wenigstens wieder im städtischen Besitz aufgeführt. Doch mit Unterstützung der CDU blieb es dabei, dass das GOTISCHE HAUS aus der Investitionsliste gestrichen bleibt.

**Was NUN ?**
Soll die von der Stadt 2015 in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie zur Restaurierung nur für die Schublade sein - die Kosten von 46 000 € für den Papierkorb?

**HILFE!**

**Soll das GOTISCHE HAUS, das zu einer glanzvollen Perle der Landgräflichen Gartenlandschaft wurde, und durch seine idyllische Lage am Ende der Tannenwaldallee für Viele ein Quell der Erholung ist, vergessen werden?**

Zahlreiche Ausstellungen aus dem umfangreichen Fundus des Museums führen in Homburgs reiche Stadtgeschichte und lassen die

Tradition unserer Stadt aufleben und auch die Jüngsten unserer Stadt lieben die Museumsbesuche bei der MAUS.
**Eigentlich ist das GOTISCHE HAUS aus dem kulturellen Leben Bad Homburgs nicht mehr wegzudenken und doch droht ihm Ungemach - jetzt braucht es IHRE Hilfe**

**Deshalb: Ihre Stimme für die BLB ist eine Stimme für den Erhalt des GOTISCHEN HAUSES.**

**Kommt in den GUSTAVSGARTEN!**
**TRAUT Euch in der VILLA WERTHEIMBER!**

Auch dieses Denkmal ist keine Bürde sondern ein Gewinn für die Stadt und ihre Bürger! Den Denkmalschutz für den gesamten Gustavsgarten zu erhalten, und die umfangreiche Pflege des letzten nicht der Bauwut zum Opfer gefallenen Prinzengartens bleibt für die BLB auch weiterhin auf der Tagesordnung.

**Die Investition in die Villa Wertheimber ist gerechtfertigt, wenn das Haus vollständig der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird**

Wir stehen für ein Nutzungskonzept, das Tradition und Fortschritt in Einklang bringt: Neben der Heimat für das STADTARCHIV ,das nach 25 Jahren seine beengten Räume im Gotischen Haus gegen die renovierten Räume im ersten und zweiten Stock der Villa Wertheimber tauschen kann ,wird es auch für die HÖLDERLINFORSCHUNG im ersten Stock eine umfangreiche Wissensvermittlung geben ,und im zweiten Stock werden unsere Gäste wohnen. Rund 1000 Besucherinnen und Besucher jährlich zählt allein das Stadtarchiv.

Doch die repräsentativen Räume des Erdgeschosses sind mit mehr Leben zu füllen.

**Unser Konzept: Öffnet die Türen der Villa: für TRAUUNGEN in der Rotunde.**

Für besondere private Feiern-

für TAGUNGEN.

für KAMMERKONZERTE.

**Für ein KLEINES CAFE im ehemaligen Teehäuschen.**

Für die REMISE eine baldige Sicherung und Instandsetzung.

**Mit dem Gustavsgarten, der Villa Wertheimber, dem Kleinen Tannenwald, der Schweizerei, dem Förderverein sei Dank, der Meierei, rückt das kulturelle Erbe der Landgräflichen Gartenlandschaft mehr und mehr ins Blickfeld eines gemeinsamen Nutzungskonzeptes..**

**U-**wie **U2 Verlängerung**

Eine unterirdische Verlängerung der U2 bis an den Bad Homburger Bahnhof ist in Planung. **Die Planungen ziehen sich aber hin, und die Finanzierung dieses Projektes nicht gesichert**. Eine oberirdische Streckenführung lehnt die BLB strikt ab – da diese zu einer unzumutbaren Lärmbelästigung der Anwohner führen würde.

**Für Verbesserung könnte schon jetzt das Einführen eines neuen, direkten (Elektro)-Shuttle-Bus- Services sorgen**. Dieser würde ohne Zwischen-Stop von der jetzigen U2-Endhaltestelle zum Bahnhof fahren, und von dort zur U2-Haltestelle. **Die BLB wird sich dafür einsetzen, dass das Einführen eines solchen Shuttle-Bus-Services geprüft wird.**

**U** wie **Umwelt und Landschaftschutz**

**Wir wollen für unsere Stadt eine Klimaschutzzone.** und setzen uns für eine gezielte Bürgerberatung zu den vielfältigen städtischen Fördermaßnahmen ein: Förderung von Solarenergie, von privaten Zisternen, von Dachbegrünungen, Umsetzung der Lärmminderungs-planung, Einsatz von leiseren und abgasarmen Bussen.

**In unseren Grünflächen, Natur- und Landschaftsschutzgebieten entsteht die wertvolle Champagner Luft.**

**Landschaftsschutz ist uns hohe Verpflichtung**

Unsere Natur und unsere Grünzüge wollen wir unbedingt zu schützen, pflegen und erhalten. Überall wird von Wohnungsbau geredet, aber **diese Gebiete müssen unangetastet bleiben:**

Der **Platzenberg**. Das **Kirdorfer Feld**. Der **Bornberg**. Die **Braumannswiesen** und Felder und Waldränder **bei Dornholzhausen**(von hier kommt unsere Champagnerluft!). Das **Frischluftentstehungsgebiet Ober-Eschbach**. Der **Gustavsgarten** (Keine Bebauung des Gustavsgartens!) Der gesamte **Kurbezirk**. Der **Hardtwald. Und nicht zu vergessen die Kleingartenanlagen der Stadt.**

Die Bachrenaturierungen nach dem Beispiel des Dornbachs und des Kirdorfer Bachs sollen fortgeführt werden. Sie bereichern unsere Stadt.

Die BLB wird dafür sorgen, dass die Stadt selbst mit gutem Beispiel vorangeht, und städtische Gebäude auf dem neuestem Umweltstandard hält. **Eine Kurstadt muss im Umweltbereich vorbildlich sein.**

**V wie Verkehrslenkung**

Wir plädieren für eine Verkehrsplanung, die das Thema Kurort und Aufwerten der Promenade in den Vordergrund rückt.

Bessere Verkehrsführung und intelligente Ampelsteuerung verbessern den Verkehrsfluss und damit die Luftqualität unserer Champagner Luft: Solche intelligenten Lösungen bieten sich an für: Kreuzung Höhestrasse/ Dietigheimer/ Gluckensteinweg. Kreuzung Gluckensteinweg/ Götzenmühlweg und Ferdinandstrasse/ Louisenstrasse bzw. Ferdinandstraße Marienbader Platz/ Schöne Aussicht.

**Ergebnisse der Luftqualitäts-Messungen müssen vorgelegt werden. Diese Ergebnisse sollen Basis für die zukünftige Verkehrsplanung sein.**

**Klarheit zur Lösung der innerstädtischen Verkehrsprobleme soll unter Beteiligung der Bad Homburger Bevölkerung der Nahverkehrsplan bringen**.

Dies ist ein guter Weg um konkrete Probleme zu erfassen und abzustellen.

Die Umgehungsstraßen haben für die Ortskerne der südlichen Stadtteile noch nicht den gewünschten Erfolg der Verkehrsberuhigung gebracht. Die BLB wird darauf drängen, dass weiter daran gearbeitet wird, die Verkehrssituation zu verbessern.

Das Thema PPR-Kreuzung ist im Kapitel “Einsicht “behandelt.

**W** wie **Wohnraum schaffen**

**Bei der BLB wird WOHNUNGSBAU großgeschrieben.**

Die BLB fordert, dass das wohnungspolitisches Gesamtkonzept der Stadt fortgeschrieben und umgesetzt wird. Durch Erwerb der aus der Bindung herausfallenden Belegrechte, kann nun preiswerter Wohnraum erhalten aber es bedarf zusätzlicher Anstrengungen.
**Vor allem die so dringend fehlenden bezahlbaren Wohnungen für junge Familien, für Singles aber auch altersgerechte, barrierefreie Wohnungen für Senioren müssen endlich gebaut werden.**

Die Mietpreise für städtische Wohnungen müssen erschwinglich bleiben.

- Mit dem Wohnungsbau auf dem **Vickers Gelände** wird es leider erst frühestens ab 2017 voran gehen.
-
- Änderungen an den Planungen und bei der Ausschreibung waren wurden bedingt durch Anträge und die Hinhaltetaktik der CDU Fraktion. Mit der Folge, dass die so dringend benötigten bezahlbaren Wohnungen, und dieses insgesamt hochwertige und für Bad Homburg wichtige Wohngebiet dadurch leider erst zwei Jahre später entstehen kann.

.

**Die BLB wird keine weiteren Verzögerungen zulassen!**

- Startklar ist man beim Wohnungsbau auf dem Südcampus in Ober-Eschbach (ehemals Atzelnest). Statt leer-stehender Gewerbe-Gebäude wird es dort in Zukunft Wohnungen geben – auch kleinteiligere und damit bezahlbare Wohnungen für Jüngere und Menschen, die sich keine große Wohnung leisten können.
- Mit Blick auf die Hochschule accadis nebenan fordert die BLB: Das Areal muss attraktiv für junge Leute werden (Job/ Karriere/ Wohnung). Es muss mehr Zukunftschancen zum Arbeiten und Wohnen in Bad Homburg geben.

- Ebenso geht es voran mit dem Baugebiet **Hühnerstein in Ober-Erlenbach**. Hier wird ein zum Ortsteil passendes, lebendiges und hochwertiges Misch-Wohngebiet mit Reihenhäusern, Stadthäusern und Mietwohnungen entstehen.
- Für junge Familien wird es Grundstücke günstig in Erbpacht geben. Es wird eine Kita entstehen und viel Grün für eine hohe Lebensqualität.

- Für das Gebiet **Feldstrasse/ Wiesenstrasse (in Gonzenheim)** gibt es einen gültigen Bebauungsplan. **Hier drängt die BLB darauf, dass die Bürger informiert werden, was hier genau geplant ist.**
- Es soll (angeblich) erste Pläne der Stadtverwaltung für dieses Areal geben – aber selbst auf Nachfragen hat man uns bislang nicht mitgeteilt, was hier entstehen kann, oder soll.
- Es ist aber klar, dass bei dem hohen Druck, der im Wohnungsbau auf den Gemeinden im Rhein-Main Gebiert lastet, eine solche Freifläche nicht (lange) unbebaut bleiben wird. Daher fordern wir, dass die Stadtverwaltung ihre Pläne offenlegt, damit im Zusammenspiel mit den Bürgern geplant werden kann.

- Eine Bebauung des Bornberges wird von uns derzeit nicht in Betracht gezogen. Die Stadt hat mit der Entwicklung und Umsetzung der Pläne, die momentan schon in Arbeit sind, für die nächsten 5 – 8 Jahre genug zu tun.

**Die BLB setzt sich dafür ein, dass die Pläne der Kur und Kongress GmbH für die historische „Villa Victoria“ und das umliegende Areal umgesetzt werden.**
Der jüngste Beschluss des Stadtparlaments für das sich in städtischem Besitz befindende Areal einen Bebauungsplan aufzustellen (die BLB stimmte dagegen), war unsinnig.
Dieser Beschluss verzögert die sinnvolle Entwicklung dieses Geländes um Jahre.
Geplant sind dort hochwertige, und zum Kurbezirk passende Wohnungen. Die dort unter anderem geplanten Gäste-Appartements für Privat- Patienten der Klinik Dr. Baumstark entstehen nun, wenn überhaupt, Jahre später.
Diese privaten Kurgäste können weiter nicht in Bad Homburg residieren. **Der städtischen Tochtergesellschaft Kur und Kongress GmbH – und damit letztlich der Stadt - entgehen dadurch einerseits Einnahmen im acht-stelligen Bereich, und jährliche Erlöse aus dem Vermieten der hochwertigen Gäste-Appartements.**

**Gelder, die die Kur GmbH zur Sanierung ihrer historischen Liegenschaften wie beispielsweise das Kaiser-Wilhelms-Bad, dringend braucht, um nicht auf städtische Gelder zurückgreifen zu müssen.**
Die BLB wird darauf drängen, dass die Pläne der Kur und Kongress GmbH zügig realisiert werden können. Diese Pläne werden für Handel, Gastronomie, Kur und Spielbank eine spürbare geschäftliche Verbesserung nach sich ziehen.

**X für U**

**Liebe Bad Homburger, lassen Sie sich kein X für ein U vormachen!**

Wahlprogramme lesen sich (fast) alle gleich. Deshalb vergleichen Sie diese Papiere mit der Realität:

Wer einerseits Gelder bei der Kultur einspart, und zum Beispiel bei den ohnehin gering ausfallenden Städtischen Zuschüssen zur Blickachsen-Ausstellung, zum Poesie- Festival, zum Bad Homburger Sommer und des Sommer-Events Gelder kürzt, andererseits aber davon redet., das Stadtmarketing verbessern zu wollen, macht sich unglaubwürdig
**Unterstützung für die Kultur ist bestes Stadtmarketing!**

**Kino schon 2017 – und nicht erst am St. Nimmerleinstag!**

Für das Projekt am Bahnhof, das Kino und Jugend-Center, gibt es einstimmig verabschiedete Pläne.
**Ein Investor steht bereit. Seine Bauvoranfrage wird derzeit in der Verwaltung bearbeitet.**
Wer jetzt also vorhat, diese Pläne zum Kino zu stoppen, weil er nicht bereit ist, 200.000 Euro „Folgekosten“ für die Jugend auszugeben, sorgt für Stillstand und gefährdet das Projekt Kino und Jugend-Center.

**Lassen Sie sich nicht von gefälschten Zahlen blenden!**

**Bad Homburg braucht das Kino und die zusätzliche Halle!**

Die „Halle Für Alle“(Trendsporthalle) ist eine wichtige Ergänzung, fallen doch bei der notwendigen Sanierung des Kurhauses sämtliche Säle weg. Die Halle für Alle böte dann den dringend benötigten Raum für Vereine in der Innenstadt und Veranstaltungen.
**Die jetzigen Kino- Pläne mit der „Halle Für Alle“ zu stoppen, hieße, dass erneut europaweit ausgeschrieben werden muss. Das bedeutet ganz klar: das Kino käme nicht vor 2020.**

**Nicht mit uns!**

**Wir wollen, dass Bad Homburg schon 2017 ein modernes Kino mit mehreren Sälen bekommt,** und die Jugend die ihr seit Jahren versprochenen Jugend-Einrichtungen am Bahnhof.

**Eine Stimme für die BLB ist daher eine Stimme für das Kino.**

**Y wie Young Friday**

Wir machen uns stark dafür, dass der einst von Beate Fleige in der Englischen Kirche initiierte „Young Friday" weiterhin im Kulturprogramm bleibt und nicht dem Rotstift zum Opfer fällt!

**Z wie Stadt der Zukunft**

Die BLB sieht ihre Aufgabe darin, die Tradition und den Fortschritt in unserer Stadt in Einklang zu bringen.
Unsere Tradition und Geschichte verpflichten zu einer Stadtentwicklung, die den Charakter unserer Stadt nicht beeinträchtigt. **Als Historisches Heilbad, moderner Wirtschaftsstandort, als attraktive Einkaufsstadt und begehrter Wohnort nehmen wir in der Rhein Main Region schon heute eine besondere Rolle ein.**

**Dies heißt es zu erhalten und auszubauen.**

Die kulturelle Vielfalt unserer Stadt ist Wirtschaftsförderung per excellence – und als Kongressstadt muss unsere Stadt Weltoffenheit signalisieren um auch innovativen Unternehmen eine Ansiedlung zu ermöglichen.

BLB

Bürgerliste

Bad Homburg

5

**IHRE Stimme am 6. März für die BLB** verhilft einer unabhängigen **Politik ohne Parteibuch** zum Wohle der Bad Homburger Bürger zu mehr Durchsetzungskraft.

www.buergerliste-badhomburg.de

v.i.S.d.P.: Beate Fleige